

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Band: - (1899)
Heft: 1463-1477

Artikel: Die Niveauschwankungen der 13 grösseren Schweizerseen im
Zeitraume der 31 Jahre 1867 bis und mit 1897 mit besonderer
Berücksichtigung der Jura-Seen vor und nach der Juragewässer-
Correction

Autor: Benteli, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Albert Benteli.

Die

**Niveauschwankungen der 13 grösseren Schweizerseen
im Zeitraume der 31 Jahre 1867 bis und mit 1897
mit besonderer Berücksichtigung der Jura-Seen vor und nach
der Juragewässer-Correction.**

(Vorgetragen am 10. Juni 1899.)

Schon im Jahre 1888 hatte ich in einer Sitzung der bern. Naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag über die Niveauschwankungen der 13 grösseren Schweizerseen gehalten. Damals stand mir für die meisten Seen das Beobachtungsmaterial von 20 Jahren, 1867 bis 1886 zur Verfügung. Für 11 weitere Jahre habe ich seither Steigen und Fallen der Seeoberflächen addiert und bin nun im Falle, die Ergebnisse der zwei Perioden 1867—1886 und 1887—1897 zu vergleichen und auch Mitteilungen zu bringen über die mittleren Verhältnisse der ganzen Periode von 31 Jahren 1867—1897. Zudem werde ich im Stande sein, Ihnen ein Bild zu geben von den sehr bedeutenden Veränderungen in der Beweglichkeit der Niveaux der drei Juraseen, herbeigeführt durch das grossartige, nach dem Projekte La Nicca ausgeführte Werk der Juragewässer-Correction.

Zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, auf welches Beobachtungsmaterial ich mich stützen konnte. In den 60er Jahren hat die hydrometrische Kommission der schweiz. Naturforschenden Gesellschaft das Pegelbeobachtungswesen der verschiedenen Kantone in ein einheitliches System gebracht und 1867 angefangen, die Wasserstandsbeobachtungen der bedeutenderen Flüsse und Seen in graphischen Jahresbulletins zu veröffentlichen. Der Umfang dieser Arbeiten nahm sehr rasch zu, man sah überall deren praktischen Wert ein, und schon nach wenigen Jahren zog der Bund diese Arbeiten an sich und teilte dieselben dem Geschäftskreise des eidgen. Oberbauinspektors zu. Bald sah sich der Ober-Bauinspektor gezwungen, mit der Hydrometrie ein eigenes Bureau zu beschäftigen und Herrn Ingenieur

Epper die Leitung desselben zu übertragen. Herr Epper steht heute noch an der Spitze dieser Abteilung und vermag mit 11 Angestellten die in den letzten Jahren so sehr angewachsene Arbeit kaum zu bewältigen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen sagen zu können, dass man an die Stelle des Leiters des hydrom. Bureaus kaum einen tüchtigeren Mann hätte wählen können, denn die von diesem Bureau herausgegebenen Arbeiten zeugen von seltenem Fleisse und von sehr ernster Behandlung des ganzen Beobachtungs- und Bearbeitungswesens. Sie werden sich übrigens selber davon überzeugen können. Wir wollen hier kurz eine Uebersicht der Arbeiten geben, mit denen das hydrometrische Bureau sich beschäftigt. Dieselben zerfallen in zwei Teile :

A. Die Wasserstandsbeobachtungen und deren Publikationen.

B. Untersuchung der Wasserverhältnisse.

a) Genaue Erforschung der Einzugsgebietsgrenzen (Wasserscheiden); die Höhenstufen der Gebiete und Bestimmung ihrer Oberflächen.

b) Publikationen. Genaue Beschreibung und Situationspläne der Pegelstationen, der Einzugsgebiete (Fels-, Firn- und Gletscher-Anteile etc.), Höhenversicherung, Durchflussprofile.

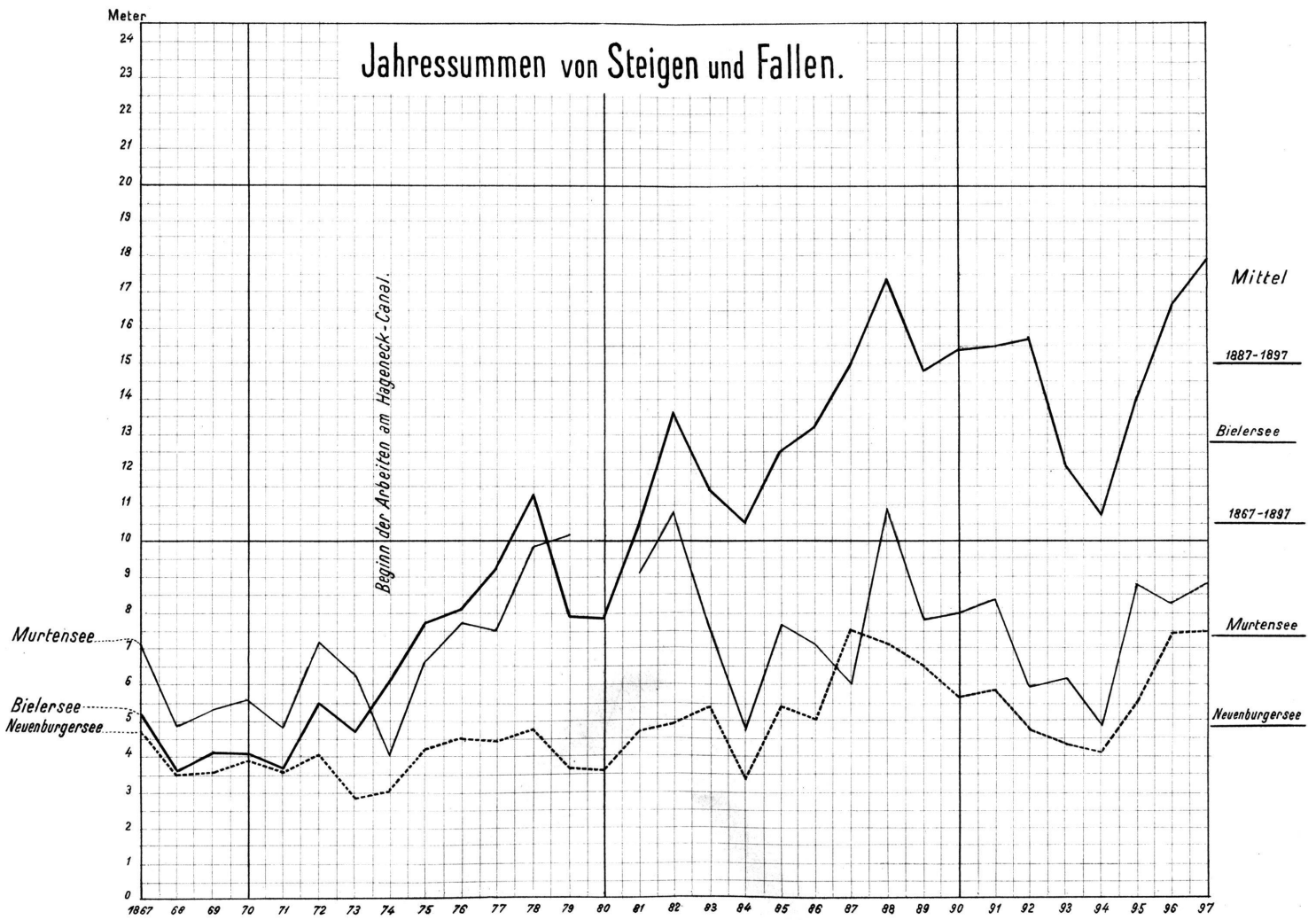
c) Längenprofile der fliessenden Gewässer.

d) Minimalwassermengen. Für einzelne Hauptstationen mittlere und höchste Durchflussmengen. Abflusskurven.

Man wird leicht begreifen, dass Herr Epper dieses kolossale Programm mit seinem Bureau kaum zu bewältigen vermag.

Vor 11 Jahren hatte ich die Niveau-Schwankungen der 13 grösseren Schweizerseen während der 20 Jahre 1867 bis und mit 1886 vergleichend zusammengestellt und auf einige bemerkenswerte Verhältnisse aufmerksam gemacht. Diese Arbeit habe ich fortgesetzt und für die weiteren 11 Jahre 1887 bis und mit 1897 durchgeführt. Den jährlich erscheinenden graphischen Wasserstandsbulletins entnahm ich für die 13 Seen, Bodensee, Brienersee, Thunersee, Murtensee, Neuenburgersee, Bielersee, Vierwaldstättersee, Zugersee, Wallenstattersee, Zürichsee, Genfersee, Lago di Lugano und Lago Maggiore (geordnet nach den Flussgebieten des Rheins, der Aare, Reuss, Linmat, Rhone und Tessin) durch graphische Addition mit Zirkel die Summen von Steigen und Fallen.

Jahressummen von Steigen und Fallen.



Tafel I enthält diese Summen von Jahr zu Jahr von 1867 bis und mit 1897, ebenso die Summen von Steigen und Fallen während der ganzen Beobachtungszeit und die mittleren jährlichen Summen h , die Amplituden der Jahressummen und endlich die mittleren jährlichen Summen h für die Perioden 1867—1886 und 1887—1897.

Vergleichen wir nun zunächst diese letzteren Resultate.

See	Mittlere jährliche Summen von Steigen und Fallen in der Periode:		Differenz
	1867—1886	1887—1897	
	Meter	Meter	Meter
1. Bodensee	7.02	7.12	+ 0.10
2. Brienersee	9.65	9.28	— 0.37
3. Thunersee	9.62	8.71	— 0.91
4. Murtensee	7.06	7.62	+ 0.56
5. Neuenburgersee	4.15	6.00	+ 1.85
6. Bielersee	8.03	15.03	+ 7.00
7. Vierwaldstättersee	7.33	6.17	— 1.16
8. Zugersee	3.52	2.91	— 0.61
9. Wallenstättersee	14.80	14.05	— 0.75
10. Zürichsee	6.42	5.73	— 0.69
11. Genfersee	5.44	4.62	— 0.82
12. Lago di Lugano	7.14	6.97	— 0.17
13. Lago Maggiore	14.85	13.84	— 1.01

Es zeigt sich da zunächst, dass die jährlichen Summen von Steigen und Fallen in den beiden Perioden, abgesehen vom Neuenburger- und Bielersee, nicht erheblich von einander abweichen, es können somit die mittleren jährlichen Summen h von Steigen und Fallen (in Tafel I angegeben), berechnet für die ganze Periode der 31 Jahre 1867—1897 beinahe für alle Seen als Mittelwerte für einen wohl noch grösseren Zeitabschnitt als nur für 31 Jahre betrachtet werden. Die grossen Abweichungen der mittleren Schwankungssummen h der zwei Juraseen (Neuenburger- und Bielersee) in der Periode 1887—1897 rühren jedenfalls her vom Einflusse der Jura-gewässerkorrektion, die während der ersten Periode 1867—1886 zur beinahe vollständigen Durchführung gekommen ist. Die mittleren Summen des jährlichen Steigens und Fallens der drei Juraseen sind

grösser geworden, während bei allen anderen Seen, ausgenommen Bodensee, diese mittlere Summe in der Periode 1887—1897 geringer war als früher (vide beigegebene graphische Uebersicht). Beim Bodensee ist die mittlere jährliche Summe von Steigen und Fallen, also die Beweglichkeit der Seeoberfläche, in der Periode 1887—1897 um 0,1 m grösser gewesen als früher. Dies rührt wohl von dem Einfluss verschiedener Korrekturen im Rheingebiete her. Im Bündnerlande hat man Wildbachverbauungen vorgenommen und den Rhein in den tiefer liegenden Gegenden besser eingedämmt, so dass die Hochwasser, die früher oft überfielen, nun rascher dem Bodensee zuströmen. Nach der vollständigen Durchführung der Rheinkorrektion wird ohne Zweifel die Beweglichkeit des Niveaus im Bodensee noch erheblich zunehmen.

Die jährlichen Summen von Steigen und Fallen sind für die 13 Seen sehr verschieden gross und auch durch die ganze Periode der 31 Jahre 1867—1897 hindurch zeigen sich bedeutende Verschiedenheiten, die hauptsächlich von den Schwankungen der Niederschlagsverhältnisse in den Seeinzugsgebieten herrühren mögen, da ja die übrigen auf Steigen und Fallen eines Seeniveaus Einfluss ausübenden Faktoren ziemlich konstant sind.

Die grösste Beweglichkeit des Niveaus zeigen der Wallenstättersee und der Lago Maggiore. Die mittlere jährliche Summe von Steigen und Fallen beträgt für den ersteren $h = 14.53$ m und für den letzteren $h = 14.48$ m. Für den Bielersee ist $h = 10.51$ m, aber seit Vollendung der Juragewässerkorrektion ist das Schwanken des Niveaus noch bedeutender geworden als dasjenige der ersterwähnten Seen, das Mittel beträgt in der Periode 1887—1897 sogar 15.03 m, während dasselbe vor der Juragewässerkorrektion nur 4.1 m war. Ziemlich gleich sind die Schwankungsverhältnisse des Brienzerses, $h = 9.50$ m und des Thunersees, 9.24 m, etwas kleiner ist h für den Bodensee, 7.06 m, für den Murtensee 7.27 m, Vierwaldstättersee 6.92 m, Zürichsee 6.18 m und für den Lago di Lugano 7.08 m. Am geringsten finden wir die mittlere Summe h von Steigen und Fallen beim Neuenburgersee, $h = 4.81$ m, beim Genfersee $h = 5.15$ m und beim Zugersee $h = 3.31$ m. Für den Neuenburgersee haben sich die Schwankungsverhältnisse seit Durchführung der Juragewässerkorrektion ziemlich erheblich verändert, da sein Niveau durch den Bielersee bei hohen Aare-Anschwellungen

wesentlich aufgestaut wird. Den 4. September 1881 z. B. stand das Niveau des Bielersees um 0,66 m höher als dasjenige des Neuenburgersees, so dass ein Abfluss vom Bielersee nach oben und unten stattfinden musste. Die mittlere jährliche Summe von Steigen und Fallen betrug für den Neuenburgersee in der Periode 1867—1886: $h = 4,15$ m, und in der Periode 1887—1897 stieg sie auf 6.00 Meter.

Die grösste Summe von Steigen und Fallen in einem Jahre weist der Lago Maggiore auf und zwar im Jahre 1872, sie betrug damals 31.2 m. Ueberhaupt ist die Veränderlichkeit der Schwankungen dieses Sees am bedeutendsten, die jährliche Summe von Steigen und Fallen variiert zwischen 6.6 m (1870) und 31.2 m (1872), also Amplitude = 24.6 m im Zeitraume der 31 Jahre 1867—1897. Der Columne der Amplituden entnehmen wir ferner, dass die Schwankungen am regelmässigsten sich einstellen bei den 6 Seen: Bodensee, Thunersee, Neuenburgersee, Zugersee, Zürichsee und Genfersee. Sehr unregelmässig traten die Schwankungen in der 31-jährigen Periode auf beim Bielersee, Wallenstättersee, Lago di Lugano und besonders beim Lago Maggiore. Im Jahre 1868 stieg während der Hochwasserperiode vom 16. September bis 4. Oktober, die im Rheingebiet so viel Unglück gebracht hatte, der Lago Maggiore um beinahe 7 Meter. Diese so rasche und so bedeutende Anschwellung ist vereinzelt geblieben. Kein anderer See zeigt in der ganzen Periode von 31 Jahren eine ähnliche Erscheinung, und auch beim Lago Maggiore kam seither nie wieder ein so rapides und so beträchtliches Steigen vor. Wir können uns in der Schweiz glücklich schätzen, so viele Seen zu besitzen, die den Abfluss der Gewässer so hübsch regulieren. Die grossen Steigungen der Seeniveaus sind freilich für die Uferbewohner sehr fatal, aber die Gegenden unterhalb der Seen würden weit mehr leiden unter den hohen Anschwellungen, wenn nicht die aus dem Gebirge kommenden grossen Wassermengen vor weiterem Abfluss gezwungen würden, die weiten Seebecken auszufüllen. Wie wird es wohl kommen, wenn einmal durch die unaufhörlichen Geschiebsablagerungen die Seebecken ausgefüllt sein werden! Doch, das liegt noch in sehr ferner Zeit. Die Versuche, durch Wildbachverbauungen das Geschiebe in den Bergen zurückzuhalten, werden den Seeausfüllungsprozess etwas verzögern, aber nicht aufhalten. Uebrigens könnten grosse Erdbeben inzwischen noch viel bedeutendere Veränderungen bringen.

Es ist sehr schwierig, aus den Verschiedenheiten der jährlichen Summen von Steigen und Fallen Schlüsse zu ziehen, da sehr viele und überall verschiedene Faktoren auf die Schwankungen Einfluss haben. Den grössten Einfluss auf das durchschnittliche Mass von Steigen und Fallen eines Seeniveaus hat wohl das Verhältnis der Grösse f der Seeoberfläche zur Oberfläche F des See-Einzugsgebiets. Je grösser die Seeoberfläche im Verhältnis zum Einzugsgebiet ist, desto geringer werden selbstverständlich die Schwankungen ausfallen.

Dieses Verhältnis $\frac{f}{F}$ bildet für jeden See einen constanten auf die Schwankungen Einfluss habenden Faktor. Infolge von Correctionen kann zwar auch dieses Verhältniss $\frac{f}{F}$ sich erheblich verändern. Folgende Tabelle zeigt solche Veränderungen für die 3 Juraseen:

	vor der Juragewässer-Correction			nach der Juragewässer-Correction		
	f	F	$\frac{f}{F}$	f	F	$\frac{f}{F}$
Murtensee .	km ² 27.4	km ² 778.8	0.0352	km ² 22.9	km ² 778.8	0.0294
Neuenburger- see . .	239.6	2619.6	0.0915	218.2	2619.6	0.0833
Bieleree .	42.2	3057.0	0.0138	39.4	8159.8	0.0048

Bei den übrigen Seen ist $\frac{f}{F}$ wohl so ziemlich unverändert geblieben. Es sind aber noch andere Einfluss habende Dinge als constante Faktoren zu betrachten. So die Lage des Sees zu seinem Einzugsgebiete, die Form des Sees, die Natur der Einzugsgebiete (Gletscher, Firn, Fels, verschiedene Culturarten, mehr oder weniger steile Ablafrinnen gegen den See hin). Ausserdem haben wir an Faktoren zu denken, die der Veränderung unterworfen sind, die Verdunstungsverhältnisse, die Abflussverhältnisse und endlich die hier sehr wichtigen Niederschlagsverhältnisse, wobei besonders die Niederschlagsintensität, die durchschnittlich auf der Südseite der Alpen grösser ist als auf der Nordseite, eine bedeutende Rolle spielt. — Diese Faktoren alle sind für die 13 Seen sehr verschieden. Ein wichtiges Moment fällt beim Vergleich der Schwankungsverhältnisse der 13 Seen ins Gewicht. Seen, die alle ihre Zuflüsse direkt erhalten, erleiden natürlich grössere Schwankungen als diejenigen, deren

zufließende Gewässer teilweise durch andere Seen reguliert worden sind. Wir teilen dementsprechend die 13 Seen in zwei Gruppen:

1. Gruppe: Bodensee, Brienersee, Murtensee, Vierwaldstättersee, Zugersee¹⁾, Wallenstättersee, Genfersee und Lago di Lugano.

2. Gruppe: Thunersee, Neuenburgersee, Bielersee, Zürichsee und Lago Maggiore.

Bevor wir nun die mittleren jährlichen Summen h von Steigen und Fallen der Seeniveaus mit einander vergleichen, wollen wir diese Summen h auf die Flächen der betreffenden Seeinzugsgebiete reduzieren, d. h. für jeden See $\frac{h f}{F}$ berechnen.

Hierzu veranlasst uns folgende Ueberlegung:

Würde in einem Seegebiet die Seeoberfläche plötzlich doppelt so gross, so würde sich das zufließende Wasser auf eine zweimal so grosse Fläche verteilen, also Steigen und Fallen nur halb so gross werden.

Wir bekommen demnach $h:h' = f':f$. Würde umgekehrt für denselben See f das Einzugsgebiet F doppelt so gross, so müsste, falls die Gewässer ebenso rasch dem See zufließen würden, das Steigen des Seeniveau's auch doppelt so gross ausfallen, es gilt also annähernd: $h:h' = F:F'$. Fassen wir zusammen, so bekommen wir:

$$h:h' = \frac{f'}{F'} : \frac{f}{F} \quad \text{oder} \quad \frac{h \cdot f}{F} = \frac{h' \cdot f'}{F'}$$

$\frac{hf}{F}$ für alle Seen, die ihren Zufluss direkt erhalten, und bei welchen die übrigen auf Steigen und Fallen Einfluss habenden Faktoren dieselben wären, gleich ausfallen.

Für den Bielersee ist nach der Juragewässerkorrektion das Einzugsgebiet infolge Ableitung der Aare durch den Hageneckkanal nach dem Bielersee plötzlich von 3057 km² auf 8159.8 km² gestiegen. Es war demnach ein Wachsen der Grösse h in ungefähr gleichem Verhältnis zu erwarten, da ja $h:h' = F:F'$. Das ist annähernd eingetroffen, denn h war vor der Korrektion 410 cm und nach derselben 1301 cm. Das h ist nach der Korrektion sogar mehr als dreimal so gross geworden als vorher, hat also noch in bedeutenderem Masse zugenommen als das Einzugsgebiet. Dies ist leicht begreiflich. Frü-

¹⁾ Der Zufluss des Zugersees wird allerdings durch den Aegerisee etwas reguliert, allein das zugehörige Einzugsgebiet ist nicht sehr gross.

her waren die Schwankungen des Bielerseeniveau's der Regulierung des Zuflusses durch den Neuenburgersee wegen sehr gering. Jetzt spielt diese Regulierung gegenüber dem viel grösseren Einzugsgebiete keine so bedeutende Rolle mehr. Selbstverständlich dürfen wir annähernd gleiches $\frac{h \cdot f}{F}$ nur erwarten für diejenigen Seen, welche ihren Zufluss direkt bekommen, es sind demnach in den Tafeln II, III, IV die Verhältnisse $\frac{h \cdot f}{F}$ nach den beiden schon oben angegebenen Seegruppen getrennt berechnet worden. Tafel II hatte ich schon in meinem Vortrag anno 1888 vorgewiesen, allein sie ist nun doch etwas verändert, da seither die Seeflächen und die Flächen der Einzugsgebiete nach genaueren Karten bestimmt worden sind. Ueberdies wurden die durch die Juragewässerkorrektion verursachten Aenderungen der Seeoberflächen der 3 Juraseen berücksichtigt.

Tafel V enthält die Zusammenstellung der $\frac{h \cdot f}{F}$ für die drei Perioden: 1867 — 1886, 1887 — 1897 und 1867 — 1897. Die Schwankungsverhältnisse der Periode 1887 — 1897 weichen wenig ab von denjenigen der 20jährigen Periode 1867 — 1886, nur ist die mittlere jährliche Summe von Steigen und Fallen in der letzteren Periode beinahe für alle Seen etwas geringer ausgefallen, was wohl von den durchschnittlich geringeren Niederschlagsmengen der 2ten Periode herrühren mag. Eine markante Ausnahme macht die Zahl $\frac{h \cdot f}{F}$ des Neuenburgersees, die in der zweiten Periode bedeutend grösser geworden ist. Die Seefläche ist seit der Korrektion etwas kleiner geworden, und der Abfluss wird oft durch die Anschwellungen des Bielersees gehemmt. Das Mittel der $\frac{h \cdot f}{F}$ beträgt für die erste Seegruppe in der ersten Periode 37.5 cm, in der zweiten Periode 34.5 cm und in der ganzen Periode 36.4 cm, zeigt also geringe Veränderungen. Betrachten wir die $\frac{h \cdot f}{F}$ der ersten Seegruppe, berechnet für die ganze Periode der 31 Jahre 1867 — 1897, so sehen wir $\frac{h \cdot f}{F}$ unter dem Mittel 36.4 bei Bodensee, Brienzensee, Murtensee, Vierwaldstättersee, Wallenstattersee, und über dem Mittel bei Zugersee, Genfersee und Lago di Lugano, also ganz gleiches Verhalten wie in der

20jährigen Periode, die ich früher bearbeitet hatte.— Murtensee und Brienersee zeigen die geringsten $\frac{h \cdot f}{F}$, nämlich 22.6 cm und 25.1 cm.

Der Zufluss zum Brienersee wird durch die ca. 19% Firn- und Gletscherfläche in seinem Einzugsgebiet einigermaßen reguliert, und andererseits sind die Abflussverhältnisse ziemlich günstig. Der Murtensee empfängt aus seinem langgestreckten Einzugsgebiete von schwachem Gefälle den Zufluss nur langsam, und überdies befindet sich das Einzugsgebiet in einer Zone geringer Niederschläge. Für den Bodensee ist $\frac{h \cdot f}{F} = 30.0$. Auch hier langen die zufließenden Gewässer aus den teilweise sehr entfernten Gebieten ziemlich langsam an.

Der Wallenstättersee hat eine mittlere jährliche Summe von Steigen und Fallen von 1453 cm, die grösste aller 13 Seen, aber $\frac{h \cdot f}{F}$ beträgt nur 32.2 cm, steht also noch ziemlich unter dem Mittel 36.4.

Da die Beschaffenheit des Einzugsgebiets, die bedeutenden Niederschläge in demselben und die Lage des Sees zum Einzugsgebiete eher eine grosse Beweglichkeit des Seeniveaus erklärlich erscheinen liessen, so müssen wir auf günstige Abflussverhältnisse schliessen. Vierwaldstättersee und Genfersee haben nahezu gleiches $\frac{h \cdot f}{F}$, 35.0 cm und 37.2 cm, ganz nahe dem Mittel. Bei dem

Vierwaldstättersee sind fast alle Verhältnisse einem grossen Steigen und Fallen günstig, der See liegt ziemlich central zum Einzugsgebiet, die Bergabhänge sind sehr steil und die Niederschläge in der Central-schweiz sehr bedeutend, also müssen auch hier günstige Abflussverhältnisse bestehen. Beim Genfersee lassen umgekehrt die auf die Niveauschwankungen einwirkenden Verhältnisse eher auf eine geringe Beweglichkeit der Seefläche schliessen, denn die Niederschläge im Rhonegebiet sind verhältnismässig gering, das Einzugsgebiet ist ausserordentlich langgestreckt und enthält ca. 13% Firn- und Gletscherfläche. Dennoch ist $\frac{h \cdot f}{F}$ grösser für den Genfersee als für den Vierwaldstättersee. Die Abflussverhältnisse scheinen demnach hier weniger günstig zu sein.

Das grösste $\frac{h \cdot f}{F}$ der ersten Seegruppe weisen auf: Zugersee 50.1 cm und Lago di Lugano 59.7 cm. Der Zugersee hat etwas trägen Ablauf und empfängt seinen Zufluss aus dem

verhältnismässig kleinen Einzugsgebiete ziemlich rasch. Die hohe Zahl 59.7 cm des Lago di Lugano begreift man schon besser, da der See gegenüber seinem Einzugsgebiete ziemlich central liegt, und die Zuflussrinnen sehr steil sind. Zudem sind in den transalpinen Gebieten die Regenfälle durchschnittlich weit intensiver als auf der Nordseite der Alpen.

Für die zweite Seegruppe fallen die $\frac{h \cdot f}{F}$ begreiflicher Weise sehr verschieden aus, da die Zuflussverhältnisse ausserordentlich verschieden sind. Die Mittelzahl der $\frac{h \cdot f}{F}$ beträgt 29.4; sie steht, da die Zuflüsse schon teilweise reguliert sind, tiefer als das Mittel der ersten Seegruppe. Unter diesem Mittel stehen die $\frac{h \cdot f}{F}$ für den Bielersee und den Thunersee, während diejenigen für den Zürichsee, Neuenburgersee und Lago Maggiore über dem Mittel stehen. Für die zwei letzteren Seen steht $\frac{h \cdot f}{F}$ sogar über dem Mittel der ersten Seegruppe. Durch die Juragewässerkorrektion, besonders durch die Ausführung des Hageneckkanals sind die Zuflussverhältnisse des Bielersees ganz bedeutend verändert worden. Das Einzugsgebiet ist beinahe auf das Dreifache gestiegen, von 3057 km² auf 8159 km². Die mittlere jährliche Summe von Steigen und Fallen beträgt für die Zeit der 21 Jahre nach der Durchführung der Korrektion (1877 — 1897) 1301 cm, sie ist also von 410 cm (vor der Korrektion) auf etwas mehr als das Dreifache gestiegen (Tafel IV), so dass $\frac{h \cdot f}{F}$ sich nur ganz wenig verändert hat, es ist von 5.7 cm auf 6.2 cm gestiegen. Gegenüber den $\frac{h \cdot f}{F}$ der andern Seen ist diese Zahl sehr klein, was gewiss nicht überraschen wird, wenn man an die Regulierung des Zuflusses durch Murten- und Neuenburgersee und nun auch durch den Briener- und Thunersee denkt. Für den Thunersee ist $\frac{h \cdot f}{F} = 18.1$ cm, und für den Zürichsee 29.9 cm. Diese Verhältnisse sind für beide Perioden (1867 — 1886) und (1887 — 1897) beinahe gleich ausgefallen. Für den Neuenburgersee war $\frac{h \cdot f}{F}$ vor der Korrektion 34.7 cm und ist nun in

der Zeit 1880 bis 1897, also nach der Korrektion, auf 45.6 cm gestiegen. Der Abfluss wird eben, wie schon oben bemerkt, sehr oft durch den Bielersee gehemmt. Trotz Regulierung des Zuflusses durch den Murtensee steht $\frac{h \cdot f}{F}$ sogar über dem Mittel 36.4 cm der ersten Seegruppe. Die Niveauschwankungen des Bielersees, aber auch diejenigen des Neuenburgersees, haben durch den Einfluss der Jura-gewässerkorrektion — wie zu erwarten war — ganz bedeutend zuge-nommen. Auf die Schwankungen des Murtensees erstreckt sich aber der Einfluss nicht merklich. Für Lago Maggiore ist $\frac{h \cdot f}{F} = 47.3$,

weit über dem Mittel 36.4 der ersten Seegruppe, immerhin ziemlich kleiner als für den Lago di Lugano. Bei den beiden südalpinen Seen sind eben alle Verhältnisse einem bedeutenden Schwanken günstig.

Nicht nur die Jahressummen von Steigen und Fallen der Seen geben Anlass zu interessanten Vergleichen, sondern auch die Dif-ferenzen zwischen den niedrigsten und höchsten Wasserständen eines Jahres. Tafel VI enthält diese Differenzen für alle 13 Seen von Jahr zu Jahr, durch die ganze Periode der 31 Jahre 1867 — 1897 hindurch, und Tafel VII die Uebersicht über die kleinsten und grössten Diffe-renzen zwischen den niedrigsten und höchsten Wasserständen in einem Jahre, während 1867 — 1897, über die Amplituden dieser Dif-ferenzen, über die mittleren Differenzen, und für 3 Seen noch die Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Wasserstände in der ganzen Periode 1867 — 1897. Die letzten Differenzen lassen sich ohne eingehende Untersuchungen nur für den Genfersee, Lago di Lugano und Lago Maggiore mit einiger Sicherheit angeben, da bei den anderen vielfach Veränderungen in der Höhe der Nullpunkte vor-gekommen sind.

Die mittlere Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Wasserstände eines Jahres ist am geringsten beim

1. Zugersee . . .	0.63 m	7. Brienersee . .	1.54 m
dann folgen:		8. Lago di Lugano	1.55 m
2. Vierwaldstättersee	1.06 m	9. Murtensee . .	1.75 m
3. Thunersee . . .	1.17 m	10. Bielersee . . .	1.81 m
4. Zürichsee } . .	1.22 m	11. Bodensee . . .	2.08 m
5. Genfersee } . .		12. Wallenstattersee	2.68 m
6. Neuenburgersee .	1.42 m	13. Lago Maggiore .	2.99 m

Nach der Amplitude der Differenzen (also Unterschied zwischen der kleinsten und grössten Differenz des höchsten und niedrigsten Wasserstandes in einem Jahre) in der Periode 1867 — 1897, stellen sich die Seen in folgender Reihe:

1. Zugersee . . .	0.72 m	8. Wallenstattersee	1.69 m
2. Vierwaldstättersee	} 1.06 m	9. Bodensee . . .	1.92 m
3. Genfersee		10. Murtensee . . .	2.01 m
4. Thunersee . . .	1.12 m	11. Bielersee . . .	2.15 m
5. Brienersee . . .	1.17 m	12. Lago di Lugano	2.33 m
6. Zürichsee . . .	1.29 m	13. Lago Maggiore .	6.14 m
7. Neuenburgersee	1.68 m		

Wir sehen also da die 13 Seen geordnet nach der Gleichmässigkeit ihrer jährlichen Unterschiede zwischen höchstem und niedrigstem Wasserstande.

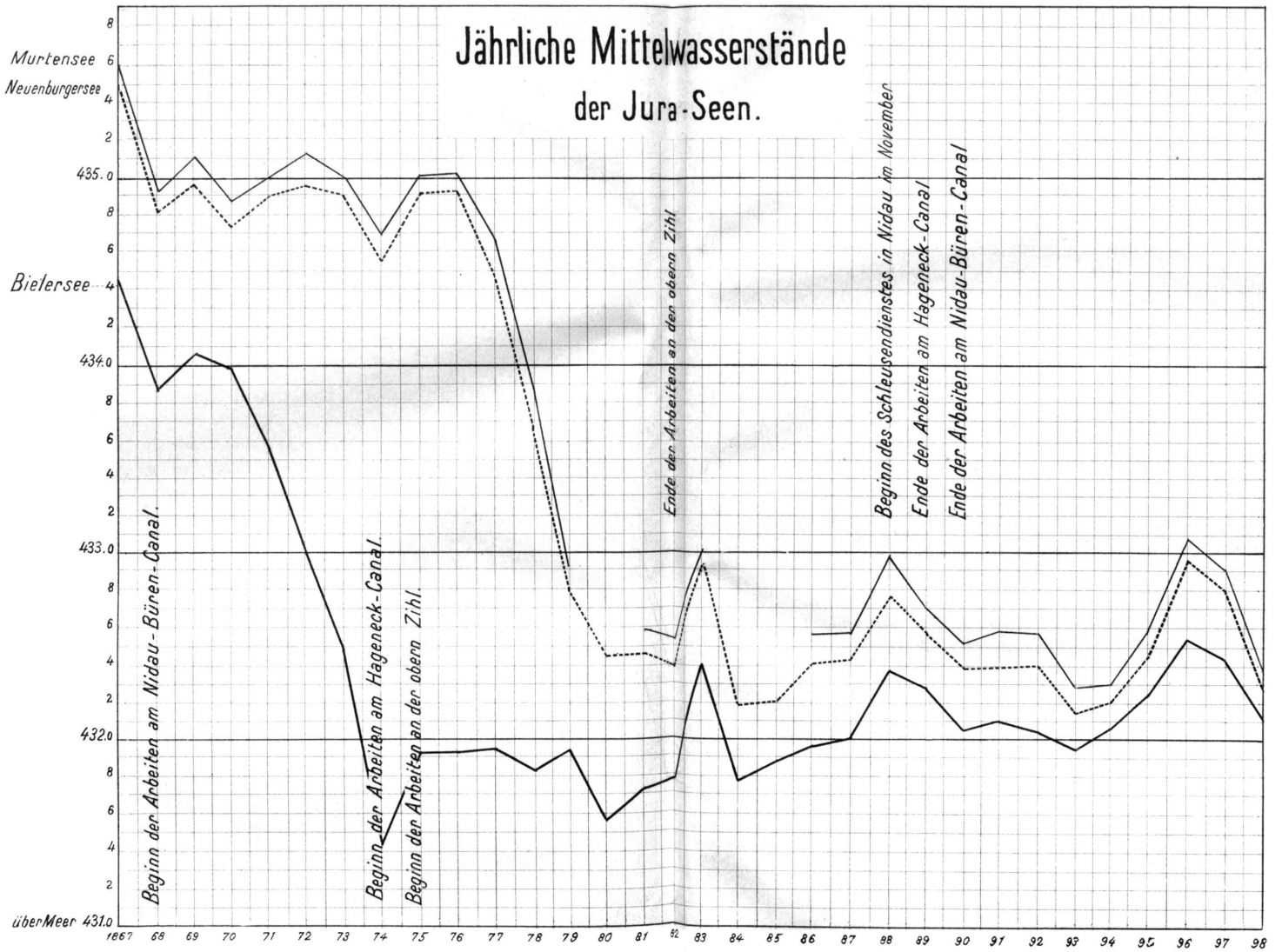
Bei hydrotechnischen Fragen sind durchaus nicht nur die mittleren Wasserstände von Wichtigkeit, noch mehr ins Gewicht fallen die niedrigsten und höchsten Wasserstände, deshalb hat denn auch das schweizerische hydrometrische Bureau in den graphischen Beilagen zum Bande der Hauptergebnisse der schweiz. hydrom. Beobachtungen für das Jahr 1890, welche für verschieden lange Perioden die Wasserstände der 5 Seen Murtensee, Neuenburgersee, Bielersee, Lago di Lugano und Lago Maggiore enthalten, nur die Kurven der höchsten und niedrigsten Wasserstände zur Uebersicht gebracht.

In den 3 Tafeln der Juraseen habe ich für die Zeit 1867 — 97 auch die Kurven der Mittelwasserstände eingezeichnet. Diese 3 Tafeln sind von ganz besonderem Interesse, da die Zeitpunkte des Beginns und der Vollendung der einzelnen Teile der Juragewässerkorrektion, sowie auch die nach Project La Nicca für die Zeit nach der Korrekktion berechneten Hoch- und Niederwasserstufen eingezeichnet sind.¹⁾ Es kommt in diesen Tafeln der Erfolg der Juragewässerkorrektion für jeden der 3 Seen zu schöner übersichtlicher Darstellung. Wir heben zum Schlusse Einiges hervor:

(Siehe Tabelle S. 45.)

¹⁾ Die 3 Tafeln konnten hier nicht reproducirt werden, dagegen ist eine graphische Uebersicht der jährlichen Mittelwasserstände der Jura-See'n mit Angabe der Zeitpunkte von Beginn und Vollendung der einzelnen Teile der Juragewässercorrection etc. beigegeben.

Jährliche Mittelwasserstände der Jura-Seen.



A. Murtensee.

Wasserstände	Vor der Korrektion	Nach der Kor- rektion	Sen- kung	Nach der Korrektion n. Project La Nicca	Senkung n. La Nicca
	Meter über Meer	Meter über Meer	Meter	Meter über Meer	Meter
a. Aussergewöhnliches Hochwasser	436.44	434.75	1.69	435.16	1.28
b. Mittler. Hochwasser (57-76)	435.82	433.72	2.10		
c. Mittleres Niederwas- ser	434.49	431.91	2.58	432.50	1.99
d. Aussergewöhnliches Niederwasser	434.22	79-88 : 431.41 89-96 : 431.64	2.81 2.58		
e. Mittelwasserstand . .	ca 435.00	ca 432.60	2.40		
Aussergewöhnl. Hoch- wasser	Vor der Korrektion m 436.44	Nach der Korrektion m 434.75		N. d. Kor- rekt. (Proj. La Nicca) m 435.16	
Aussergewöhnl. Nieder- wasser	m 434.22	m 431.64		m 432.50	
Schwankungs- amplitude . .	m 2.22	m 3.11		m 2.66	

Vor Erstellung der Schleusen in Nidau war das aussergewöhnliche Niederwasser des Murtensees 431.41 m, also die Schwankungsamplitude noch grösser: $434.75 - 431.41 = 3.34$ m.

Mittleres Hochwasser:

vor der Korrekt. 435.82 m, nach der Korrekt. 433.72 m,

Mittler. Niederwasser:

vor der Korrekt. 434.49 m, nach der Korrekt. 431.91 m

Schwankungsamplit.: _____

vor der Korrekt. 1.33 m, nach der Korrekt. 1.81 m.

Die Grenzen von Hochwasser und Niederwasser liegen seit der Korrektion um ca. 1 Meter weiter auseinander als vor der Korrektion.

Die aussergewöhnlichen Hochwasser haben sich nach der Korrektion um 1.69 Meter gesenkt, während nach dem Project La Nicca nur eine Senkung von 1.28 Meter zu erwarten gewesen wäre. Das

mittlere Niederwasser hat sich ebenfalls um 0.59 m mehr gesenkt als das Project erwarten liess.

B. Neuenburgersee.

Eine eigentümliche, leider noch unerklärte Erscheinung, fällt bei der Betrachtung der Tafel für den Neuenburgersee sofort auf. Das Mittel der Hochwasser für die Periode 1817—1856 steht um volle 0.56 Meter höher als dasjenige der Periode 1857—1876, ohne dass irgend welche erhebliche Korrekturen im Zeitraume von 1817—1876 ausgeführt worden sind. Ob da wirklich eine so bedeutende Senkung eingetreten ist, oder ob nicht vielleicht die Erscheinung auf Unsicherheiten in den Pegelnullpunkten zurückzuführen wäre, das wird schwierig zu entscheiden sein. In den folgenden Betrachtungen lassen wir die Periode 1817—1857 ausser Betracht. Wir dürfen das um so eher, da auch für den Murten- und Bielersee in den Tafeln die Wasserstände erst von 1857 an eingezeichnet sind.

Wasserstände	Vor der Cor-rection	Nach der Cor-rection	Senkung	Nach der Cor-rection (nach La Nicca)	Senkung (nach La Nicca)
	Meter üb. Meer	Meter üb. Meer	Meter	Meter üb. Meer	Meter
a. Aussergewöhnliches Hochwasser	436.30	434.26	2.04	434.94	1.36
b. Mittleres Hochwasser	435.53	433.27	2.26		
c. Mittleres Niederwasser	434.41	431.77	2.64	432.28	2.13
d. Aussergewöhnliches Niederwasser	434.07	431.48	2.59		
e. Mittelwasserstand	ca. 434.85	ca. 432.45	ca. 2.40		
Aussergew. Hochwasser	436.30	434.26		434.94	
» Niederwasser	434.07	431.48		432.28	
Schwankungsamplitude	2.23	2.78		2.66	

Vor der Erstellung der Schleusen in Nidau stand das ausserordentliche Niederwasser des Neuenburgersee's auf 431.20, also die Schwankungsamplitude $434.26 - 431.20 = 3.06$ m.
Mittleres Hochwasser vor der Corr. 435.53 m, nach der Corr. 433.27 m.
Mittleres Niederwasser » » 434.41 » » » 431.77
Schwankungsamplitude » » **1.12 m,** » » » **1.50 m.**

C. Bielersee.

Wasserstände	Vor der Cor- rection	Nach der Cor- rection	Senkung	Nach der Cor- rection (nach La Nicca)	Senkung (nach La Nicca)
	Meter üb. Meer	Meter üb. Meer	Meter	Meter üb. Meer	Meter
a. Aussergewöhnliches Hochwasser . . .	435.73	434.10	1.63	434.71	1.02
b. Mittleres Hochwasser	434.99	433.21	1.78	433.96	1.03
c. Mittleres Niederwas. Vor Errichtung der Schleusen in Nidau	433.78	431.16	2.62	431.71	2.07
Nach Errichtung der Schleusen in Nidau		431.45	2.33		
d. Aussergewöhnliches Niederwasser . .	433.42			431.38	2.04
Vor Errichtung der Schleusen . . .		430.71	2.71		
Nach Errichtung der Schleusen . . .		431.42	2.00		
e. Mittelwasserstand .	ca.434.25	432.10	ca. 2.15		
Aussergew. Hochwasser	435.73	434.10		434.71	
» Niederwasser	433.42	431.42		431.38	
Schwankungsampli- tude	2.31	2.68		3.33	
Aussergew. Niederwass. vor Errichtung der Schleusen in Nidau .		430.71			
Schwankungsampli- tude		3.39			
Mittleres Hochwasser .	434.99	433.21		433.96	
» Niederwasser .	433.78	431.45		431.71	
Schwankungsamplitude .	1.21	1.76		2.25	
Mittl. Niederwasser vor Erricht. der Schleusen		431.16			
Schwankungsamplitude .		2.05			

Die aussergewöhnlichen Hochwasser sind infolge der Juragewässer-
correction mehr gefallen als nach Project La Nicca zu erwarten war,
und zwar beim Murtensee um 0.41 m, beim Neuenburgersee um 0.68 m
und beim Bielersee um 0.61 m.

Das mittlere Hochwasser des Bielersee's ist um 0.75 m mehr
gesunken als nach Project La Nicca zu erwarten war.

Das mittlere Niederwasser des Bielersee's ist um 0.26 m mehr gesunken als nach Project La Nicca zu erwarten war.

Das aussergewöhnliche Niederwasser hat sich seit Errichtung des Schleusendienstes in Nidau um nur 4 cm weniger gesenkt, als nach dem Projecte La Nicca zu erwarten war, der Schleusendienst bewährt sich demnach als vollkommen zweckentsprechend.

Nach alledem erweist sich als unumstössliche Thatsache, dass die grossartige Arbeit der Juragewässer correction uns mehr als die erwarteten Vorteile gebracht hat. Wenn man trotzdem hie und da Klagen über die jetzigen Zustände der Seeniveaux im Juragewässergebiete zu hören bekommt, so mögen sie der viel grösseren Beweglichkeit der Niveaux seit Durchführung der Correction zur Last zu schreiben sein. Nach Beendigung der Correction ist freilich noch keine lange Zeit verflossen, es mögen sich in Zukunft die mittleren Verhältnisse noch ein wenig verändern, allein wenn man die Curven der höchsten und niedrigsten Wasserstände der drei vom hydrometrischen Bureau ausgearbeiteten Tafeln aufmerksam betrachtet, so wird man zur Ueberzeugung kommen, dass bedeutende Veränderungen kaum zu erwarten sein werden.



Summa der Wasserstands-Differenzen.

Fluss- Gebiet		1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	Summe	Mittel h	Amplituden der Jahres- summen	Mittel für 1867—1896	Mittel für 1867—1897
		Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter					
Rhein	Bodensee Konstanz	8.8	8.2	6.5	6.4	7.0	7.1	6.5	6.5	7.6	8.6	8.6	7.0	6.8	7.5	6.7	6.5	6.3	5.7	6.8	5.7	5.3	9.7	7.0	9.5	7.4	7.3	5.00	5.2	5.5	7.6	9.0	218.8	7.06	4.7	7.02	7.13
Aare	Brienzersee Ringgenberg	—	—	—	—	—	10.3	10.3	10.2	12.4	9.3	12.1	9.1	5.8	9.0	10.9	10.7	9.3	9.0	8.5	7.9	8.2	10.6	9.4	7.6	10.0	9.9	6.9	7.1	9.6	10.1	12.8	(247.0)	9.50	7.0	9.65	9.28
"	Thunersee Dürren	—	—	—	—	—	11.6	9.2	8.4	11.0	9.8	11.7	9.9	8.2	10.2	10.2	7.6	10.0	8.6	9.8	8.1	7.7	10.2	8.9	7.3	9.2	9.2	6.4	7.2	8.5	10.1	11.3	(240.3)	9.24	5.3	9.62	8.71
"	Murtensee (Murten) Sugiez (1884—1889)	7.2	4.9	5.3	5.6	4.8	7.2	6.3	4.0	6.6	7.7	7.5	9.9	10.2	—	9.1	10.9	7.6	4.7	7.6	7.1	5.9	11.0	7.8	8.0	8.4	5.9	6.2	4.8	8.8	8.2	8.8	(218.0)	7.27	7.0	7.06	7.62
"	Neuenburgersee Neuenburg	4.7	3.5	3.6	3.9	3.6	4.1	2.8	3.0	4.2	4.5	4.4	4.7	3.7	3.6	4.6	4.9	5.4	3.3	5.4	5.0	7.5	7.1	6.5	5.7	5.8	4.7	4.3	4.1	5.6	7.4	7.5	149.1	4.81	4.7	4.15	6.00
"	Bielsee (Nidau) Neuenstadt (1892—1897)	5.1	3.6	4.1	4.1	3.7	5.5	4.7	6.1	7.7	8.1	9.3	11.3	7.9	7.8	10.5	13.6	11.4	10.5	12.4	13.2	15.0	17.4	14.8	15.4	15.5	15.7	12.1	10.7	14.1	16.7	17.9	325.9	10.51	14.3	8.03	15.03
Reuss	Vierwaldstättersee Seeburg	9.0	9.5	6.9	7.2	6.4	7.5	7.4	7.4	8.5	8.4	9.6	8.3	8.0	6.5	6.7	5.4	6.3	4.6	6.8	6.1	5.4	7.7	7.0	6.0	7.4	7.0	5.6	3.2	3.4	6.7	8.6	214.5	6.92	6.4	7.33	6.17
"	Zugersee Zug	4.4	3.6	4.2	2.6	2.9	3.5	3.7	3.3	3.0	4.0	3.7	4.0	3.8	3.0	4.0	3.8	2.9	2.9	3.2	3.8	2.7	4.0	2.8	2.7	2.5	3.2	2.1	2.4	2.0	4.2	3.6	102.5	3.31	2.4	3.52	2.91
Limmat	Wallenstättersee Weesen	19.7	17.6	16.7	16.6	14.8	14.7	13.9	14.1	16.5	15.2	18.0	15.5	12.4	13.6	13.6	13.5	12.6	10.8	15.9	10.2	11.1	16.8	13.1	16.9	14.8	14.2	11.2	10.4	10.6	16.3	19.2	450.5	14.53	9.5	14.80	14.05
"	Zürichsee Schmerikon	8.4	6.4	6.4	6.6	6.2	5.8	6.1	5.9	6.5	7.5	7.9	7.0	6.7	6.2	7.0	6.3	5.4	4.9	5.6	5.5	4.6	6.6	5.6	7.0	6.4	5.5	4.3	4.7	4.6	6.6	7.3	191.5	6.18	4.1	6.42	5.78
Rhone	Genfersee Genf (Jardin anglais)	4.7	4.9	4.4	4.7	4.5	3.9	5.4	5.0	5.3	6.5	6.8	6.3	6.7	5.3	5.7	5.9	6.7	4.9	6.0	5.1	4.9	5.6	5.3	4.1	5.0	4.0	4.2	3.3	4.4	5.2	5.0	159.7	5.15	3.5	5.44	4.62
Tessin	Lago di Lugano Lugano	—	8.6	5.8	2.9	3.5	12.2	8.7	4.5	4.7	7.1	9.5	8.9	9.0	6.8	5.9	9.7	6.8	3.5	8.7	8.8	5.1	9.4	8.2	9.9	8.4	7.2	8.1	4.3	5.2	10.1	6.0	(212.5)	7.08	9.3	7.14	6.97
"	Lago Maggiore Locarno	—	23.0	14.0	6.6	7.0	31.2	21.8	14.6	11.4	9.8	14.8	15.5	14.3	13.8	11.0	18.9	9.4	7.8	18.1	19.1	11.2	16.7	18.2	20.2	16.7	15.6	9.8	8.8	8.4	14.7	12.0	(434.4)	14.48	24.6	14.85	13.84

**Mittlere jährliche Summa
der Wasserstandsdifferenzen, reduziert auf die Oberflächen der See-Einzugsgebiete.**

See	See- oberflächen in km ² f	Oberfläche des See-Einzugs- gebietes in km ² F	Verhältnis $\frac{f}{F}$	Mittlere jährl. Summe der Wasserstands- Differenzen h	Periode der Beobachtungen	Reduzierte Wasserstands- Differenzen Summe $\frac{h \cdot f}{F}$
I. Seen, die das zufließende Wasser ihres Gebietes direkt erhalten:						
1. Bodensee	467.0	10,997.9	0.0425	702	1867—1886: 20 Jahre	29.8
2. Brienzensee	30.0	1,135.0	0.0264	965	1872—1886: 15 Jahre	25.5
3. Murtensee (vor der Korr.)	27.4	778.8	0.0352	596	1867—1876: 10 Jahre	21.0
3. Murtensee (nach der Korr.)	22.9		0.0294	783	1881—1886: 6 Jahre	23.0
4. Vierwaldstättersee	113.4	2,241.6	0.0506	732	1867—1886: 20 Jahre	37.1
5. Zugersee	38.5	254.4	0.1513	352	1867—1886: 20 Jahre	53.2
6. Wallenstättersee	23.3	1,050.0	0.0222	1,480	1867—1886: 20 Jahre	32.9
7. Genfersee	577.8	7,994.5	0.0723	544	1867—1886: 20 Jahre	39.3
8. Lago di Lugano	50.5	599.0	0.0843	713	1868—1886: 19 Jahre	60.1
II. Seen, die ihre Gewässer zum Teil reguliert erhalten:						
9. Thunersee	47.9	2,448.7	0.0196	962	Mittel =	37.5
10. Neuenburgersee (v. d. Korr.)	239.6	2,619.6	0.0915	379	1872—1886: 15 Jahre	18.8
10. Neuenburgersee (n. d. Korr.)	218.2		0.0833	460	1867—1876: 10 Jahre	34.7
11. Bielersee (v. d. Juragew.-Korr.)	42.2	3,057.0	0.0138	412	1880—1886: 7 Jahre	38.3
11. Bielersee (n. d. Juragew.-Korr.)	39.4	8,159.8	0.0048	1,079	1867—1871: 5 Jahre	5.7
12. Zürichsee	87.8	1,815.1	0.0484	642	1877—1886: 10 Jahre	5.2
13. Lago Maggiore	214.3	6,548.0	0.0327	1,485	1867—1886: 20 Jahre	31.4
					1868—1886: 19 Jahre	48.6

Periode 1887—1897.

Tafel III.

Mittlere jährliche Summa
der Wasserstandsdifferenzen, reduziert auf die Oberflächen der See-Einzugsgebiete.

See	See- oberflächen in km ² f	Oberfläche des See-Einzugs- gebietes in km ² F	Verhältnis $\frac{f}{F}$	Mittlere jährl. Summe der Wasserstands- Differenzen h	Periode der Beobachtungen	Reduzierte Wasserstands- Differenzen- Summe $\frac{h \cdot f}{h}$
I. Seen, die das zufließende Wasser ihres Gebietes direkt erhalten:						
1. Bodensee	467.0	10,997.9	0.0425	712	11 Jahre	30.3
2. Brienzensee	30.0	1,135.0	0.0264	928	"	24.5
3. Murtensee	22.9	778.8	0.0294	762	"	22.4
4. Vierwaldstättersee	113.4	2,241.6	0.0506	617	"	31.2
5. Zugersee	38.5	254.4	0.1513	291	"	44.0
6. Wallenstättersee	23.3	1,050.0	0.0222	1,405	"	31.2
7. Genfersee	577.8	7,994.5	0.0723	462	"	33.4
8. Lago di Lugano	50.5	599.0	0.0843	697	"	58.8
II. Seen, die ihre Gewässer zum Teil reguliert erhalten:						
9. Thunersee	47.9	2,448.7	0.0196	871	Mittel =	34.5
10. Neuenburgersee	218.2	2,619.6	0.0833	600	"	17.1
11. Bielersee	39.4	8,159.8	0.0048	1,503	"	50.0
12. Zürichsee	87.8	1,815.1	0.0484	573	"	7.2
13. Lago Maggiore	214.3	6,548.0	0.0327	1,384	"	27.7
						45.3

der Wasserstandsdifferenzen, reduziert auf die Oberflächen der See-Einzugsgebiete.

See	See- oberflächen in km ² f	Oberfläche des See-Einzugs- gebietes in km ² F	Verhältnis $\frac{f}{F}$	Mittlere jährl. Summe der Wasserstands- Differenzen h	Periode der Beobachtungen	Reduzierte Wasserstands- Differenzen- Summe $\frac{h \cdot f}{F}$
I. Seen, die das zufließende Wasser ihres Gebietes direkt erhalten:						
1. Bodensee	467.0	10,997.9	0.0425	706	1867—1897 : 31 Jahre	30.0
2. Brienzensee	30.0	1,135.0	0.0264	950	1872—1897 : 26 Jahre	25.1
3. Murtensee (vor d. Korrekt.)	27.4	778.8	0.0352	596	1867—1876 : 10 Jahre	21.0
(nach d. Korrekt.)	22.9	778.8	0.0294	769	1881—1897 : 17 Jahre	22.6
4. Vierwaldstättersee	113.4	2,241.6	0.0506	692	1867—1897 : 31 Jahre	35.0
5. Zugersee	38.5	254.4	0.1513	331	1867—1897 : 31 Jahre	50.1
6. Wallenstattersee	23.3	1,050.0	0.0222	1,453	1867—1897 : 31 Jahre	32.2
7. Genfersee	577.8	7,994.5	0.0723	515	1867—1897 : 31 Jahre	37.2
8. Lago di Lugano	50.5	599.0	0.0843	708	1868—1897 : 30 Jahre	59.7
II. Seen, die ihre Gewässer zum Teil reguliert erhalten:						
9. Thunersee	47.9	2,448.7	0.0196	924	1872—1897 : 10 Jahre	18.1
10. Neuenburgersee (vor der Juragewässer-Korrektion)	239.6	2,619.6	0.0915	379	1867—1876 : 10 Jahre	34.7
(nach der Juragewässer-Korrektion)	218.2	2,619.6	0.0833	547	1880—1897 : 18 Jahre	45.6
11. Bielersee (v. d. Juragew.-Korr.)	42.2	3,057.9	0.0138	410	1867—1871 : 5 Jahre	5.7
(n. d. Juragew.-Korr.)	39.4	8,159.8	0.0048	1,301	1877—1897 : 21 Jahre	6.2
12. Zürichsee	87.8	1,815.1	0.0484	618	1867—1897 : 31 Jahre	29.9
13. Lago Maggiore	214.3	6,548.0	0.0327	1,448	1868—1897 : 30 Jahre	47.3
					Mittel =	36.4

Tabelle V.

See.	Mittlere jährl. Summen, von Steigen und Fallen, redu- ziert auf die Flächen der Ein- zugsgebiete. $\frac{h f}{F}$			
	Periode 1867/1886	Periode 1886/1897	Ganze Periode 1867/1897	
	cm	cm	cm	
I. See'n, die das zu- fließende Wasser ihres Gebietes direkt erhalten:				
1. Bodensee . . .	29.8	30.3	30.0	
2. Brienersee . . .	25.5	24.5	25.1	
3. Murtensee: a) vor d. Juragew. Korrekt. (1867—1876) . . .	21.0	22.4	22.6	(1881—1897)
b) nach der Juragew. Corr. (1881—1886)	23.0			
4. Vierwaldstättersee .	37.1	31.2	35.0	
5. Zugersee	53.2	44.0	50.1	
6. Wallenstattersee . .	32.0	31.2	32.2	
7. Genfersee	39.3	33.4	37.2	
8. Lago di Lugano . . .	60.1	58.8	59.7	
Mittel	37.5	34.5	36.4	
II. See'n, die ihren Zu- fluss zum Teil regu- liert erhalten:				
9. Thunersee	18.8	17.1	18.1	
10. Neuenburgersee a) vor der Juragew. Corr. (1867—1876)	34.7			
b) nach der Juragew. Corr. (1880—1886)	38.3	50.0	45.6	(1880—1897)
11. Bielersee a) vor der Juragew. Corr. (1867—1871)	5.7			
b) nach der Juragew. Corr. (1877—1886)	5.2	7.2	6.2	(1877—1897)
12. Zürichsee	31.4	27.7	29.9	
13. Lago Maggiore . . .	48.6	45.3	47.3	
Mittel	28.2	29.5	29.4	

Tafel VI.

Table with 30 columns representing different lake regions (Bodensee, Brienzensee, Thunersee, Murtensee, Neuenburgersee, Bielersee, Vierwaldstättersee, Zugersee, Wallenstättersee, Zürichsee, Genfersee, Lago di Lugano, Lago Maggiore) and 30 rows representing years from 1867 to 1897, plus a 'Mittel' row. Each cell contains numerical data for 'Höchstes Wasserstand', 'Niedrigster Wasserstand', and 'Differenz D.'.

Lugano, vorher Ponte Tresa. - ?) Niveau unterhalb 17 Tagen um 67 m gesunken.

Tafel VII.

	Kleinste Differenz zwischen d. niedrigst. u. höchsten Wasser- stände ein. Jahres in d. Periode 1867-1897	Grösste Differenz zwischen d. niedrigst. u. höchsten Wasser- stände ein. Jahres in d. Periode 1867-1897	Amplitude dieser Differenzen	Mittlere Differenz zwischen d. niedrigst. u. höchsten Wasser- stände ein. Jahres für 1867-1897 (31 Jahre)	Differenz zwischen d. niedrigst. u. höchst. Wasser- stände in d. Periode d. 31 Jahre 1867-1897
	m	m	m	m	m
1. Bodensee . . .	1.26	3.18	1.92	2.08	
2. Brienersee . . .	0.80	1.7	1.17	1.54	
3. Thunersee . . .	0.68	1.80	1.12	1.17	
4. Murtensee . . .	1.00	3.01	2.01	1.75	
5. Neuenburgersee .	0.69	2.37	1.68	1.42	
6. Bielersee . . .	1.00	3.15	2.15	1.81	
7. Vierwaldstättersee .	0.61	1.67	1.06	1.06	
8. Zugersee	0.33	1.05	0.72	0.63	
9. Wallenstättersee .	1.86	3.55	1.69	2.68	
10. Zürichsee . . .	0.72	2.01	1.29	1.22	
11. Genfersee . . .	0.63	1.69	1.06	1.22	2.02
12. Lago di Lugano .	0.69	3.02	2.33	1.55	3.02
13. Lago Maggiore . .	1.21	7.35	6.14	2.99	7.84